

Pressemitteilung

der Polizeiinspektion Rotenburg

Verkehrsunfallstatistik 2024 für den Landkreis Rotenburg (Wümme) vorgestellt: Weniger Unfälle – mehr Verletzte

Rotenburg (Wümme). Die Zahl der Verkehrsunfälle im Landkreis Rotenburg (Wümme) ist im Jahr 2024 leicht gesunken. Insgesamt wurden **5.801 Unfälle** polizeilich registriert – das sind **180 weniger als im Vorjahr** (2023: 5.981), was einem **Rückgang um 3,01 %** entspricht. Trotz dieser positiven Entwicklung bei der Gesamtzahl bleibt die Zahl der Schwerverletzten nahezu konstant – und die Zahl der **Verkehrstoten** stieg von **11** auf **13 Personen**.

„Jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Leben retten. Das gelingt nur durch eine Kombination aus konsequenter Präventionsarbeit, gezielten Verkehrskontrollen und ständiger Aufklärung – gemeinsam mit unseren Partnern und der Gesellschaft“, betont Polizeidirektor **Holger Burmeister**, Leiter der Polizeiinspektion Rotenburg.

Entwicklung im Überblick

- **13 Menschen** kamen bei Verkehrsunfällen **ums Leben** (2023: 11), davon **eine Person** auf der Bundesautobahn 1.
- **125 Menschen** wurden **schwer verletzt**, 2023 waren es 130 (-3,85 %) – bei gleichbleibender Zahl schwerer Unfälle (108).
- Die Zahl der **Leichtverletzten** stieg auf **866** (2023: 804; +7,71 %).
- **Unfallfluchten** nahmen um 5 % zu: 1.072 Fälle (2023: 1.021). Die **Aufklärungsquote** sank von 42,87 % auf 37,31 %.

Entwicklung in den Regionen

- **Polizei Rotenburg (auch BAB 1):** 3.364 Unfälle (2023: 3.484; -3,44 %)
- **Polizei Zeven:** 1.238 Unfälle (2023: 1.339; -7,54 %)
- **Polizei Bremervörde:** 1.199 Unfälle (2023: 1.158; +3,54 %)



„Der Rückgang in Zeven ist erfreulich, aber die konstant hohe Zahl schwerer Unfälle zeigt, dass wir im Bereich Verkehrssicherheit weiterhin viel zu tun haben“, erklärt **Daniel Dohmberg**, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Rotenburg.

Unfallgeschehen auf der Bundesautobahn 1

Auf dem Abschnitt der **Hansalinie zwischen Bremen und Hamburg**, der zum Zuständigkeitsbereich der PI Rotenburg gehört, kam es 2024 zu **702 Verkehrsunfällen** – ein **Anstieg um 8,17 %** im Vergleich zu 2023 (649).

Dabei wurden:

- **1 Person getötet** (2023: 3)
- **17 Personen schwer verletzt** (2023: 32; –46,88 %)
- **192 Personen leicht verletzt** (2023: 146; +31,51 %)

Drei Unfälle standen im Zusammenhang mit **Alkoholeinfluss** (2023: 1).

Unfallfluchten

- **1.072 Unfallfluchten** wurden 2024 erfasst (2023: 1.021; +5 %)
- Aufklärungen: **400 Fälle** (2023: 410)
- **Größter Anstieg in Zeven**: von 224 (2023) auf 251 (2024); +12,05 %

„Jede Fahrerflucht bedeutet nicht nur eine Straftat, sondern oft auch zusätzliche Belastungen für die Geschädigten. Hier ist die Aufklärung besonders wichtig – und wir setzen dabei auch auf Hinweise aus der Bevölkerung“, so **Dohmberg**.

Alkohol, Drogen und Medikamente

- **83 Unfälle mit Alkohol als Hauptunfallursache** (2023: 71; +16,90 %)
- **15 Unfälle mit Drogen-/Medikamenteneinfluss** (2023: 13; +15,38 %)

Polizeipräsident Thomas Ring: „Die Teillegalisierung des Cannabiskonsums könnte eine der Ursachen dafür sein, dass auf Cannabiskonsum bezogene Unfälle im Straßenverkehr sowie das damit einhergehende Gefährdungspotenzial zunehmen. Bereits zum Jahresbeginn 2024 haben wir in Niedersachsen den Schwerpunkt in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit auf die Hauptunfallursachen Geschwindigkeit und Fahrtüchtigkeit im Straßenverkehr festgelegt. Hier sehen wir auch in diesem Jahr den Fokus, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen.“

„Die Zahlen zeigen, dass Alkohol- und Drogenfahrten noch immer ein reales Problem darstellen. Das Dunkelfeld ist vermutlich deutlich höher. Hier braucht es gesellschaftliche Verantwortung, unermüdliche Präventionsarbeit und regelmäßige Kontrollen. Die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Rotenburg sind geschult bei der Erkennung von Alkohol und Drogen am Steuer – Verstöße werden konsequent verfolgt“, betont **Dohmberg**.

Kollisionen mit Bäumen – häufig schwerwiegende Unfälle mit tragischem Ausgang

Unfälle, bei denen Fahrzeuge mit Bäumen kollidieren („Baumunfälle“), machen zwar nur einen vergleichsweise kleinen Teil des Unfallgeschehens aus – sie verlaufen jedoch überdurchschnittlich häufig schwer oder sogar tödlich.

Auch im Jahr 2024 mussten Einsatzkräfte der Polizeiinspektion Rotenburg wieder zu zahlreichen dieser besonders belastenden Einsätze ausrücken. Insgesamt **163** solcher Baumunfälle wurden registriert – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (176), aber weiterhin ein ernstzunehmendes Problem.

„Bäume verzeihen keine Fehler. Schon eine kleine Unaufmerksamkeit bei hoher Geschwindigkeit kann fatale Folgen haben. Häufig überschätzen sich Fahrerinnen und Fahrer, verlieren die Kontrolle und stoßen im schlimmsten Fall gegen einen Baum. Meine dringende Bitte: halten Sie sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung, fahren Sie auch auf Landstraßen vorausschauend und bleiben Sie immer konzentriert. Kommen Sie lieber zwei Minuten später an, als gar nicht“, appelliert Polizeirat **Daniel Dohmberg**.

Kollisionen mit Bäumen ereignen sich häufig auf Landstraßen – abseits der Schutzmechanismen von Leitplanken oder niedrigen Geschwindigkeitsbeschränkungen. Die Polizei wird daher auch in Zukunft gezielt in außerörtlichen Bereichen kontrollieren und präventiv tätig sein – unter anderem durch Verkehrssicherheitsberatungen an Schulen und Fahrschulen.

Fazit und Ausblick

Die Verkehrsunfallstatistik 2024 für den Landkreis Rotenburg (Wümme) zeigt auf den ersten Blick eine positive Tendenz: Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist rückläufig – ein Ergebnis, das für die intensiven Bemühungen der Polizeiinspektion und die Zusammenarbeit mit Partnern in der Verkehrssicherheitsarbeit spricht. Doch bei genauerem Hinsehen wird deutlich: Die Herausforderungen bleiben hoch. Die Zahl der



Verkehrstoten ist gestiegen, und auch die Zunahme der Leichtverletzten sowie der Unfallfluchten gibt Anlass zur Sorge.

Insbesondere die Unfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, die teils drastischen Folgen von Baumunfällen sowie die sinkende Aufklärungsquote bei Unfallfluchten zeigen, dass es neben den Erfolgen weiterhin Handlungsbedarf gibt.

„Verkehrssicherheit bleibt eine Daueraufgabe – für uns als Polizei, aber auch für jeden einzelnen Verkehrsteilnehmer. Aufmerksamkeit, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein retten Leben. Jede und jeder kann einen bedeutenden Teil dazu beitragen“, so Polizeidirektor **Holger Burmeister**.

Die Polizeiinspektion Rotenburg wird auch im Jahr 2025 gezielt auf Kontrollen, Prävention und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen setzen, um die Straßen im Landkreis für alle sicherer zu machen.

Über die Statistik

Die Erhebung der Verkehrsunfallzahlen dient der nachhaltigen polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit und ist deshalb von elementarer Bedeutung. Sie verfolgt das Ziel, gefährdete Gruppen und gefährliche Verhaltensweise zu identifizieren, um strategische Schwerpunkte für Prävention und Verkehrsüberwachungsmaßnahmen setzen zu können. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Reduzierung von schwerwiegenden Unfallfolgen.

Verantwortlich für die Inhalte

Polizeirat **Daniel Dohmberg**, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Rotenburg

Polizeikommissar **Marvin Teschke**, Pressesprecher der Polizeiinspektion Rotenburg

Für weitere Informationen steht Ihnen die Polizeiinspektion Rotenburg zur Verfügung.

Polizeiinspektion Rotenburg

- Pressestelle -

Polizeikommissar Marvin Teschke

Königsberger Str. 46

27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261/947-104

E-Mail: pressestelle@pi-row.polizei.niedersachsen.de

